Letzte Telegramme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 38

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der konstante Konstantin

Konstantinus, Konstantin,
Bleib konstant in deinem Jubel —
Was du priesest in Berlin,
Lob's auch im Pariser Trubel.
Zeig, daß du dich nicht verrannt,
Als du spracheſt bei den Preußen —
Konstantinus blieb konstant,
Wird's dann in Aeonen heißen.

Konstantinus, Konstantin,
König über edle Griechen —
Laß den anderen ihren Spleen,
Die um Gunst sich mühn und kriechen.
Du — du bist der Wahrheit Hort
Und bezeugst den tapferen Preußen,
Daß sie dich in Tat und Wort
Kriegen lehrten und das Scheußen.

Konstantinus, Konstantin,
Tätest die Franzosen reizen,
Und sie möchten dir mithin
In die Zwiebelsuppe speuzen.
Und sie wünschen, daß du fliegst.
Und was tust du, nicht ein Minus
Heimzutragen? Ob du siegst,
Konstantin, o Konstantinus?

T. g.

Mein Kragenknopf

Wissen Sie, was man unter der Tücke des Objekts verſteht?

Nein, selbstverständlich wissen Sie es nicht, und deshalb will ich sie Ihnen an einem Beispiel klar machen. Komme ich da in begeisterter Stimmung vom Brienzer Rothorn herunter, wo ich die ganze Kette des Berner Oberlandes wunderbar schön vor mir gesehen hatte, da wird mir im Zuge die ganze Stimmung schon durch einen Berliner verdorben, der in schnarrendem Tone erzählt, was er alles „gemacht" hat, über die Hotels, das schlechte Essen und die hohen Preise schimpft, sich über die Beamten mokiert und an der Schweiz kein gutes Haar läßt. Um das Unglück voll zu machen, schlägt auch das Wetter plötzlich um, und wie ich in Meiringen ankomme, gießt es vom Himmel mit Eimern herunter.

Mißmutig verzehre ich mein Abendessen, da ertönt ein Schuß. „Sie müssen sich die Beleuchtung des Alpbachs ansehen," mahnte der Wirt. „Bei dem Wetter?" knurrte ich. Und ich hätte es doch tun sollen; denn am anderen Tage stand auf der Rechnung: Kurtaxe 20 Cts. Von diesen 20 Cts. wird nämlich das bengalische Feuer der Beleuchtung des Alpbachs bezahlt.

Mißmutig kroch ich in die Falle; mit dem ersten Zuge wollte ich am andern Morgen über den Brünig und wurde pünktlich — nicht geweckt. Als ich erwachte, war es die höchste Zeit. Schnell in die Unterkleider gefahren, gewaschen — vielleicht langt's doch noch! Da plötzlich — pink! fällt der Kragenknopf vom Nachttischchen unter 's Bett. Ich turnte unter die Stätte meines kummervollen Schlafes, fluchte, wetterte, riß das Bett zur Seite, daß es in allen Fugen krachte — nicht zu finden!

Ich schelle — da kommt der Hausknecht herangestolpert, der dreist erklärt, er habe mich geweckt. Kragenknöpfe seien nicht sein Ressort; da müßte ich zweimal schellen. Nach bangen zehn Minuten kommt das Zimmermädchen, wirft mir einen beleidigten Blick wegen meiner mangelhaften Toilette zu und erklärt hochmütig, sie wolle einmal nachsehen. Wieder bange zehn Minuten! Endlich erscheint sie mit einem Knopf in der Größe eines 20 Centimes-Stückes. Ich stöhne bei den verzweifelten Bohrversuchen, mit diesem Ungetüm zurecht zu kommen und schneide mit dem Taschenmesser das Kragenknopfloch fünf Zentimeter weit auf. Endlich gelingt die Herkulesarbeit. Man hat sich bequemt, mir den Tee auf das Zimmer zu bringen. Schnell eine Tasse hinuntergestürzt, Rechnung beglichen und die üblichen Obolusse an Hausknecht und Zimmermädchen abgeladen und nun fort!

Ich werfe noch einen letzten Blick in mein Zimmer; wer schielt da quietschvergnügt hinter dem linken Bettpfosten nach mir? Mein Kragenknopf! Mit einem mächtigen Tritte des Absatzes mache ich dem Leben dieses nichtsnutzigen Objektes ein Ende und stürze zum Bahnhof. Tuh! tuh! — Da fährt gerade der Zug 7^{48} ab.

Sehen Sie: das ist die Tücke des Objekts!

Inspektor.

Letzte Telegramme

Konstantinopel, 15. IX. Das Befinden des alten Sultans hat sich wieder um zwei Odalisken gebessert.

London. Carnegie überreichte heute dem Doyen der Diplomatenkonferenz die Schenkungsurkunde für ein Wasserkopfsanatorium.

Budapest. Die Studienkommission für eine Umfassungsmauer zur k. k. Saumästerei hat sich einstimmig für den Typ Neumühlequai ausgesprochen.

Saloniki. Der „Scheinwerfer" ist als obligatorisches Publikationsmittel für Mazedonien und Albanien erklärt worden.

Athen. Das königliche Tummreden in Berlin soll auf eine dortige Infektion zurückzuführen sein.

Bern. Nach Ansicht der hiesigen Polizei ist der Zopfabschneider nach Zürich zurückgekehrt.

Zürich. Die hiesige Polizei ist überzeugt, daß der Zopfabschneider sich nunmehr in Bern aufhält.

Schweiz. Fuhrhalter-Zeitung Zürich

Offizielles und obligatorisches Organ der beiden grössten Berufsverbände: Schweiz. Fuhrhalter-, Pferdebesitzer- und Spediteurenverband und Verband Schweiz. Postpferdehalter. — Aktuell und packend geschrieben; vielseitig. — Reichhaltiger **Inseratenteil,** gute Chancen für An- und Verkauf. — Wöchentliche Ausgabe. — **Probenummern** gratis. **Abonnementspreis** bis Ende 1913: Fr. 1.50. 1190

Magenkranke

finden in Singer's Spezialitäten wie hygienischer Zwieback, Magenstengel, Salzstengeli, Salzbretzeli, Aleuronatbiscuits und Milcheiernudeln, unübertroffene und leicht verdauliche Nährmittel. Ganz besonders Singer's hygienischer Zwieback ist dank seiner vorzüglichen Zusammensetzung auch für Kinder, Kranke und Genesende ein unentbehrliches Nahrungsmittel. Da leicht verdaulich, äusserst nahrhaft, angenehm im Geschmack und sehr lange haltbar, findet derselbe in jedem Haushalt Verwendung. Auch als Beigabe zu Kaffee, Tee u. Chocolade mundet derselbe vortrefflich und ist als Schulproviant von Kindern sehr begehrt. — Aerztlich empfohlen und verordnet. Wo kein Depot, direkter Versand an Private ab Fabrik. Verlangen Sie bitte unsere illustr. Preisliste.

Schweizerische Bretzel- und Zwiebackfabrik

Ch. Singer, Basel 5a.

Erstes u. grösstes Versandgeschäft der Branche i. d. Schweiz.

Mostkelterei Höngg

Birnensaft — Apfelsaft

Die Obstweine letzter Ernte sind **ausgezeichnet** und **billig.** Ein jeder mache einen Versuch mit diesem erfrischenden, angenehmen Tischgetränk.

Fässer leihweise von 50 bis 600 Liter
Zürich und Umgebung franko Keller. 1835

Verlangen Sie Preis-Liste.

Telephon 832. **Gebr. Zweifel,** Höngg bei Zürich.

Persil
Der grosse Erfolg!
Wäscht bleicht u. desinfiziert
„Henco" Henkel's Bleich-Soda

Panorama am Utoquai
Plastische Darstellung der
Schlacht b. Sedan
Die berühmteste aller Schlachtendarstellungen

Hundekuchen
sind weitaus die besten
(Seit bald 50 Jahren bewährt.
5 kg Fr. 3.30; 50 kg Fr. 29.25
Versand überallhin per Nachnahme:
Spratt-Depot, Uster.

Zürcher Kantonalbank

Gegen Bareinzahlung sind wir Abgeber eines limitierten Betrages von

$4^1/_2$% Obligationen 1478

kündbar nach Ablauf von vier Jahren, auf den Inhaber oder auf den Namen lautend, in Stücken von 500, 1000 und 5000 Fr., mit Semestercoupons, welche bei sämtlichen schweizerischen Kantonalbanken spesenfrei zahlbar sind.

Die Direktion.

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. BERGMANN & Cie ZURICH

ist unübertroffen für die Hautpflege, verleiht einen schönen, weissen, zarten Teint und vernichtet Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.
Nur echt mit Schutzmarke: Zwei Bergmänner.